2019

Herbst 2019

Mirabilis Verlag

Der Mirabilis Verlag ist ein unabhängiger Verlag mit Sitz in Miltitz bei Meißen (Sachsen). Der Verlag wurde 2011 von Barbara Miklaw gegründet, die zum Glück insbesondere bei der erlesenen Gestaltung der Bücher von fleißigen und kreativen freien Mitarbeitern unterstützt wird. Das erste Buch – Erzählungen von Rainer Rabowski – erschien 2012.

Anliegen des Verlags ist es, Bücher zu veröffentlichen, die auch lange nach dem Lesen noch in Erinnerung bleiben – der besonderen Sprache, der tiefgehenden und berührenden Erzählung wegen.

Programmschwerpunkt sind literarische Erzählungen, Novellen, Romane sowie Literatur, die einen Bezug zu Film, Fotografie oder bildender Kunst hat. Alle Bücher sind aufwendig und liebevoll gestaltet, die meisten Bücher enthalten – je nach Thema – Grafiken, Zeichnungen oder Fotografien.

Zum Programm gehören aber auch zweisprachige Kinderbücher sowie erzählende Sachbücher für Kinder im Grundschulalter. Die Reihe “Schau hinter die Kulissen” startete im November 2017 mit dem Titel “Eine Erzählung vom Theater” von Carola Wegerle und wurde 2018 mit “Nico, Emmi und der Wetterfrosch” von Renate Klöppel fortgesetzt.

Seit November 2018 ist der Mirabilis Verlag Mitglied im Freundeskreis der Kurt Wolff Stiftung.

Sie erhalten unsere Bücher über die Barsortimente KNV, Libri, Umbreit.

Verlagsauslieferung:

SOVA GmbH

Philipp-Reis-Str. 17

63477 Maintal

Tel. (06181) 9088072

Fax (06181) 9088073

http://sovaffm.de/

sovaffm@t-online.de

Verlagsvertretung:

Thomas Ohlsen, Frankfurt am Main

info@t-ohlsen.de

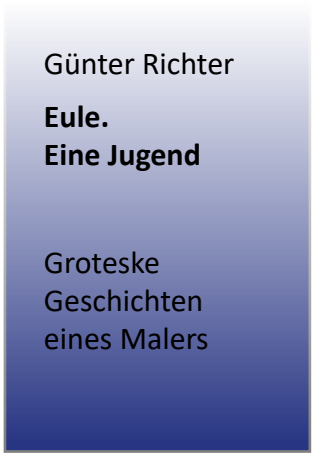
KWS

Mirabilis Verlag

Barbara Miklaw
Lindenhöhe 1
D-01665 Klipphausen/Miltitz
Verkehrsnummer: 14258

Telefon: +49 35244 49885
post@mirabilis-verlag.de
http://www.mirabilis-verlag.de

Übersicht der aktuellen Empfehlungen



Günter Richter: Eule. Eine Jugend
Groteske Geschichten eines Malers

mit einem Vorwort von Michael Hametner

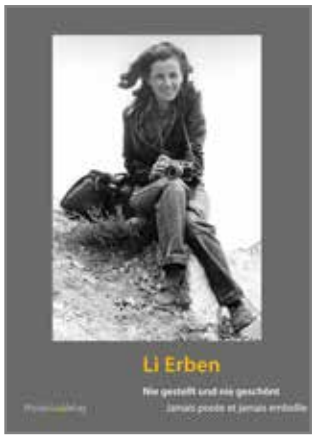
Mirabilis Verlag September 2019

ISBN 978-3-947857-03-6

ca. 272 Seiten, Hardcover, Schutzumschlag, Fadenheftung

ca. 20 cm x 20 cm

ca. 25 € (vorläufige Coverabbildung)



Li Erben
Nie gestellt und nie geschönt. Lebenserinnerungen
Jamais posées - jamais embellies. Mémories

mit einem Vorwort von Dieter Kosslick

Mirabilis Verlag 10.05.2019
deutsch-französische Ausgabe

ISBN 978-3-947857-02-9

Hardcover, gebunden, 176 Seiten
ca. 200 Abbildungen, 20,7 cm x 27,4 cm; ca. 29 €

Reinhard Kuhnert: Abgang ist allerwärts
Mirabilis Verlag Herbst 2019

vollständig übearbeitete Neuauflage

ISBN 978-3-9818484-3-4

ca. 240 Seiten

Hardcover, Schutzumschlag, gebunden

13 cm x 20 cm

ca. 20 €

Übersicht der aktuellen Empfehlungen

Jörg Sader: Alba, Liebste
und andere Erzählungen

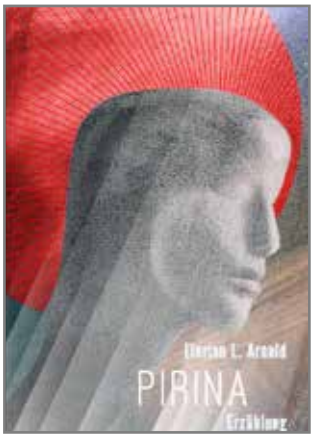
Mirabilis Verlag 2018/19

ISBN 978-3-947857-01-2

192 Seiten, Hardcover, Schutzumschlag, gebunden

13 cm x 20 cm

20 €



Florian L. Arnold: Pirina
Roman

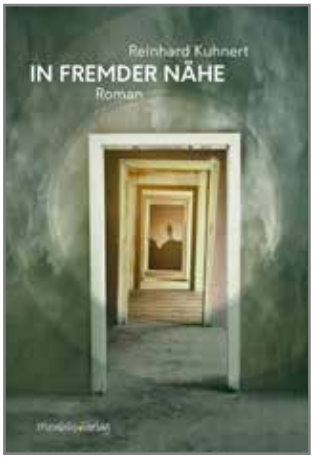
Mirabilis Verlag 21.03.2019

ISBN 978-3-947857-00-5

ca. 180 Seiten

Klappenbroschur
ca. 13 cm x 20 cm

18 €



Reinhard Kuhnert: In fremder Nähe. Roman
mit einem Nachwort von Michael Hametner

Mirabilis Verlag 22.02.2019

ISBN 978-3-9818484-9-6

272 Seiten, Hardcover, Schutzumschlag, Fadenheftung

13 cm x 20 cm

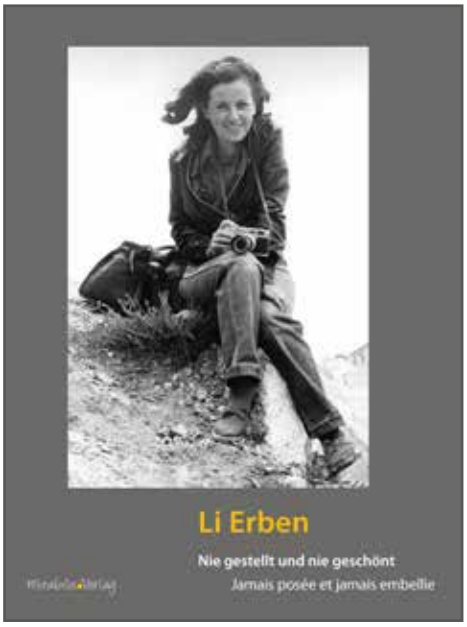
20 €

Li Erben

Nie gestellt und nie geschönt. Lebenserinnerungen

Jamais posées - jamais embellies. Mémories

(mit einem Vorwort von Dieter Kosslick)



Mirabilis Verlag Mai 2019
deutsch-französische Ausgabe

ISBN 978-3-947857-02-9

Hardcover, Fadenheftung

176 Seiten, ca. 200 Abbildungen

20,7 cm x 27,4 cm

ca. 29 €

Li Erben, geb. 1939, war die erste Standfotografin beim deutschen Film, als sie 1958, noch während ihrer Ausbildung zur Bildjournalistin, vom bekannten Regisseur Kurt Hoffmann engagiert wurde. In den folgenden Jahren arbeitete sie als Filmschaffende sowie als Stand-, Star- und Pressefotografin. Anlässlich ihres sechzigsten Geburtstags erschien 1999 als Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung das Buch „Gesichter – Szenen – Impressionen“, herausgegeben vom Deutschen Filmmuseum Frankfurt am Main. Zahlreiche Fotografien aus Li Erbens künstlerischem Schaffen ließen dieses Buch zu einem wichtigen Zeitdokument werden.

Das nun anlässlich von Li Erbens achtzigstem Geburtstag vorliegende neue Buch berichtet als Biografie/Autobiografie ausführlich und detailliert aus ihrem Leben. Das Buch erzählt von Li Erbens Kindheit und Familie, von ihrem Weg zur Fotografie, von Inspirationen und Einflüssen und ihrer langjährigen erfolgreichen Arbeit als Fotografin und Filmschaffende. Es schildert ihre Eindrücke von Begegnungen mit vielen großen Persönlichkeiten aus Film, Literatur, Musik und Kunst – Erich Kästner, Marc Chagall, Artur Rubinstein, Federico Fellini, Giulietta Masina, Salvador Dalí u. v. a. –, wobei der Blick auf den Menschen im Vordergrund steht. Die Erzählung der Erlebnisse, die Episoden, Anekdoten werden durch zahlreiche Fotografien der Künstlerin ergänzt.

Das Buch befasst sich aber nicht nur mit Li Erbens künstlerischem Schaffen, sondern ist vor allem auch eine Liebeserklärung an ihre beiden Ehemänner – den russisch-amerikanischen Filmregisseur Victor Vicas, mit dem sie bis zu seinem Tod 1985 fast zwanzig Jahre lang zusammen lebte und arbeitete, und den Architekten Dieter Walz, der im Jahr 2010 verstarb. Eine Liebeserklärung auch an Familie und Freunde und die im Leben so wichtigen Begegnungen mit Menschen. – Dies dokumentieren neben den Fotografien namhafter Persönlichkeiten auch viele private Aufnahmen.

Das Vorwort zum Buch schrieb der langjährige Direktor der Berlinale - **Dieter Kosslick,** der Li Erben seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden ist.

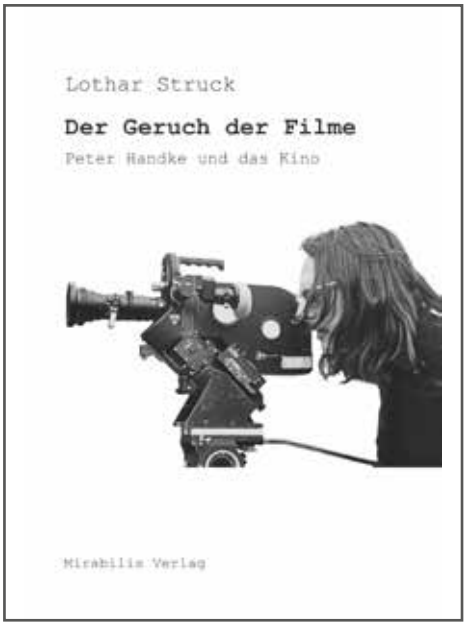
Essay / Biografie

Essay / Biografie

Lothar Struck

Der Geruch der Filme

Peter Handke und das Kino



Mirabilis Verlag, 2. Auflage 2014

ISBN 978-3-9814925-4-5

Taschenbuch, 92 Seiten

8 Abbildungen

12,4 cm x 18,6 cm

16,80 €

Der Essay „Der Geruch der Filme" erläutert nicht nur die theoretischen Ideen und Ideale des Kinogehers Peter Handke und zeigt dessen Vorlieben als Kinozuschauer. Der Band widmet sich auch ausgiebig den Filmen, die Handke als Regisseur und/oder Drehbuchautor geschaffen hat. Der Autor Lothar Struck ist nach einem Artikel von Marc Reichwein vom 02.09.2010 bei welt.de der „Mann, der alles über Handke weiß". Sein 2012 im Verlag Ille & Riemer Leipzig/Weißenfels erschienenes Buch „Der mit seinem Jugoslawien - Peter Handke im Spannungsfeld zwischen Medien, Politik und Literatur" ist in der Handke-Forschung inzwischen bereits ein Standardwerk. Jetzt beschäftigt sich Struck mit dem bisher kaum untersuchten cineastischen Werk Peter Handkes, zeigt Parallelen zwischen der Bildsprache der Filme und seinem schriftstellerischen Werk auf und bietet überraschende Deutungen an.
Ein wissenschaftlicher Essay mit umfangreichen Quellenangaben sowie ausführlicher Bibliografie und Filmografie im Anhang - spannend zu lesen für alle Kinogeher und unverzichtbar für Handke-Interessenten.

Illustration: Fotografien von Ruth Walz, Dieter Sander, Danièle Huillet/Jean-Marie Straub und der Wim-Wenders-Stiftung.

Marc Reichwein bei welt.de am 17.02.2014 zum Buch: „Verfilmt endlich das Leben Peter Handkes!"

Sendung des RBB Kulturradios am 07.08.2014, 19.30 Uhr (25 Minuten) zum Thema und zum Buch. Redaktion Andreas Schäfer.

***Lothar Struck**, geboren 1959 in Mönchengladbach, lebt und arbeitet in Düsseldorf. Er ist Redakteur beim Online-Literaturmagazin Glanz und Elend und betreibt das Weblog Begleitschreiben.net. Er hat mehrere Forschungsbeiträge bei Handkeonline veröffentlicht und hält regelmäßig Vorträge bei Symposien zum Werk von Peter Handke.*

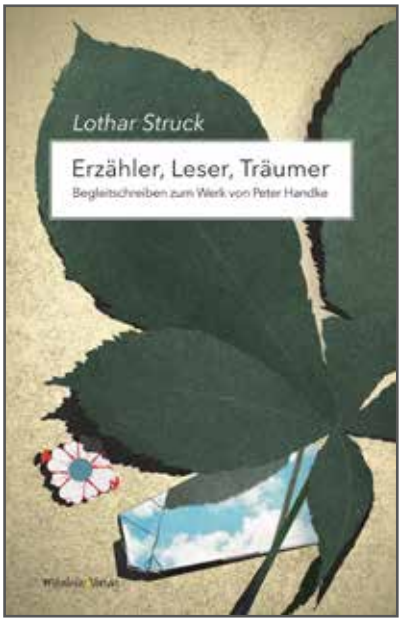
Essay / Biografie

Lothar Struck

Erzähler, Leser, Träumer.

Begleitschreiben zum Werk von Peter Handke

Mit einem Vorwort von Klaus Kastberger



Mirabilis Verlag 2017

ISBN 978-3-9818484-1-0

Hardcover, gebunden, 224 S.

12,4 cm x 19,4 cm

38 €

LOTHAR STRUCK, geb. 1959, lebt in Düsseldorf. Neben seinem Beruf als kaufmännischer Angestellter ist er Blogger (begleitschreiben.net) und Autor vor allem für das Online-Literaturmagazin Glanz und Elend. 2012 erschien die bisher einzige umfassende Monographie zu Handkes Jugoslawien-Engagement: »Der mit seinem Jugoslawien - Peter Handke im Spannungsfeld zwischen Literatur, Medien und Politik« beim Verlag Ille & Riemer, 2013 im Mirabilis Verlag »Der Geruch der Filme - Peter Handke und das Kino«. Ebenfalls bei Mirabilis erschien 2014 seine Erzählung »Grindelwald«.

Mit »Erzähler, Leser, Träumer. Begleitschreiben zum Werk von Peter Handke« legt Lothar Struck nun seinen dritten Band über das Werk Peter Handkes vor. Diesmal sind es Essays zu Teilaspekten des umfangreichen Oeuvres des Dichters, die zum Teil verblüffende Einsichten und neue Perspektiven abseits von eingeschlagenen Pfaden der Handke-Rezeption eröffnen. Etwa wenn Handkes arkadische Sicht auf Jugoslawien der Algerienliebe von Albert Camus gegenübergestellt wird. Oder in Nicolas Borns Roman »Die Fälschung« der Keim für Handkes sprachkritische Auseinandersetzung mit den Medien während der Jugoslawienkriege sichtbar ist. Wenig beachtet wurde bisher in der Literatur auch, dass Handke sich bereits sehr früh mit dem sozialen Miteinander beschäftigt hat. Vom virtuellen »Volk der Leser« über das weltzugewandte Leben in Enklaven bis zum Refugium der Familie wird Handkes Suche nach einem idealen Zusammenleben herausgearbeitet. Struck klärt auf, was Handke meint, wenn er sich (und andere) als »Idiot« bezeichnet. Das Kinoideal des Dichters sieht Struck weniger bei Wim Wenders als bei dem französischen Regisseurpaar Huillet/Straub verwirklicht. Und es wird gezeigt, wie schwierig es ist, Filme mit und über Peter Handke zu machen.

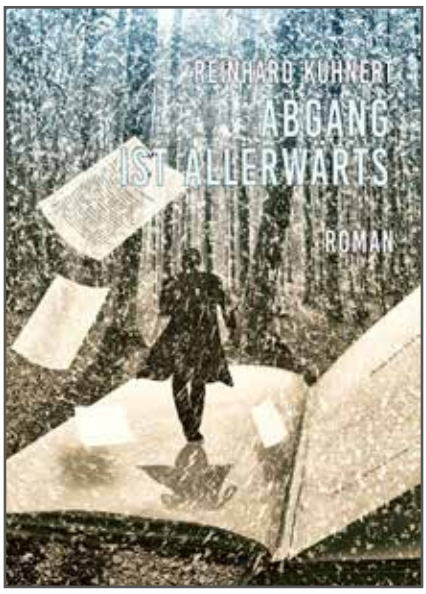
KLAUS KASTBERGER (Vorwort) ist Professor für neuere deutschsprachige Literatur am Franz-Nabl-Institut der Universität Graz und Leiter des Literaturhauses Graz. Seit 2015 ist er Juror beim Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt.

Reinhard Kuhnert

Abgang ist allerwärts

Roman

Vorschau Herbst 2019



Mirabilis Verlag 2019

vollständig übearbeitete Neuauflage

ISBN 978-3-9818484-3-4

ca. 240 Seiten

Hardcover, Schutzumschlag, gebunden

13 cm x 20 cm

ca. 20 €

Elias Effert hatte damals in der real existierenden DDR nur ein Haus auf dem Lande gesucht, um dort ungestört schreiben zu können. Doch seine Absicht, zwar zwischen den eigenwilligen Dorfbewohnern zu leben, aber nicht mit ihnen, misslingt zu seinem Glück gründlich. Denn es sollte alles ganz anders kommen, als es sich der aufsteigende Jungautor gedacht hatte…

Das Leben auf dem Lande in den letzten Jahren der DDR ist auf der literarischen Landkarte der neueren deutschen Literatur im Grunde noch immer ein weißer Fleck.

Reinhard Kuhnert hat mit „Abgang ist allerwärts“ das andere Buch über Menschen in Deutschlands Osten geschrieben, und erstaunt stellen wir fest, dass es auch einige Jahrzehnte nach der Neuvereinigung für beide Seiten noch Unbekanntes zu entdecken gibt.

Interview audible magazin 2013: Reinhard Kuhnert über seinen Roman „Abgang ist allerwärts“; https://magazin.audible.de/reinhard-kuhnert-ueber-seinen-roman-abgang-ist-allerwaerts

Buchbesprechung bei „BücherÜBERBerlin” No. 52

Der Roman erschien 2013 im Plöttner Verlag, Leipzig, wurde nun vom Autor überarbeitet und erscheint als Neuauflage im Mirabilis Verlag.

Hörbuch: Audible GmbH, 2013 ASIN: B00F2NA26M Amazon iTunes (alte Textfassung)

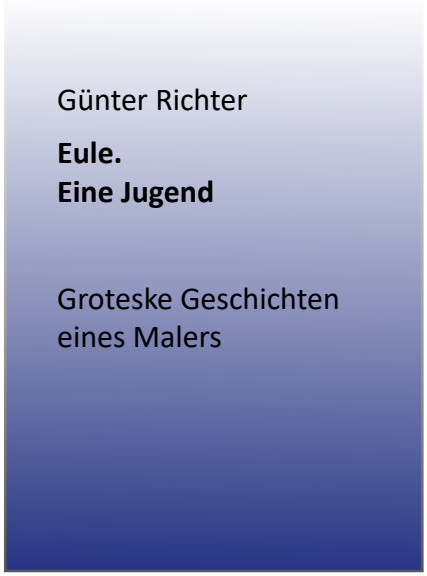
Reinhard Kuhnert *studierte an der Theaterhochschule und am Literaturinstitut Leipzig. Er arbeitete als Schauspieler, Regieassistent und Regisseur an Theatern der DDR und später, nach seiner Übersiedlung Mitte der Achtzigerjahre, in Westberlin sowie in Luxemburg, Irland und Australien. Reinhard Kuhnert schreibt für das Theater, für Funk und Fernsehen, aber auch Prosa und Texte in Versform. Von 1994 bis 2007 lebte er auch in Galway/Irland, war dort zeitweilig Gastdozent an der Universität sowie 2006 Gastdozent an der Universität und dem Victorian College of Arts Melbourne. 1999 erhielt er den Brüder-Grimm-Preis des Landes Berlin. www.reinhardkuhnert.de*

Günter Richter

Eule. Eine Jugend

Groteske Geschichten eines Malers

Vorschau Herbst 2019



mit einem Vorwort von
Michael Hametner

Mirabilis Verlag September 2019

ISBN 978-3-947857-03-6

ca. 20 cm x 14 cm Hardcover
ca. 210 Seiten

ca. 25 € (vorläufige Coverabbildung)

Der Maler ist der Autor. Absolvent der renommierten Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, einer der ersten Studenten des damals nur acht Jahre älteren Bernhard Heisig. Diese Sammlung von Erzählungen, ergänzt um eine kleine Auswahl seiner Bilder, Zeichnungen und Grafik, ist das zweite Buch von Günter Richter. In dem Roman „Bocksprünge“, erschienen 2010 im Leipziger Plöttner Verlag, hat Richter den Liebhabern seiner Bilder seine starke Begabung für skurriles Erzählen vorgeführt. In „Bocksprünge“ macht sich der Maler Balthasar Lindelein auf die Suche nach der Formel für unsterbliche Kunst. Ein spanisch eingefärbter Künstlerroman - das Toledo El Grecos ist ein wichtiger Schauplatz - als ironischer Kommentar auf die Kunst der Moderne.

Den Bogen zum Roman versucht die hier vorgelegte Sammlung von Erzählungen nicht. Aber einen Kommentar auf die Kunst der Moderne bietet er auch. Beispielsweise wenn aus Konrad Faulhabers vergessener Terrine mit Weißkrauteintopf über die Jahre ein Objekt wilder Wucherungen wird, das neben Flaschentrocknern, Fettecken und Filzdecken als moderne Kunst bestehen könnte.

Günter Richter, heute sechsundachtzig und immer noch an der Staffelei, ist ein Traditionalist. Kein Verächter moderner Kunst. Allerdings Kritiker jenes Teils, der sich ihm ohne Handwerk und Substanz zeigt. Den will er nicht durchgehen lassen. Man kann sein Beharren auf Kunst, die Handwerksernst besitzt, verstehen. Er wurde von 1954 bis 1958 in Meißen zum Bossierer und Modelleur für die Porzellangestaltung ausgebildet. Dieses Studium besaß in der Vermittlung von Techniken weitgehend den Anspruch eines Kunststudiums und die Meißner Berufsschule wurde vor seiner Zeit als Abteilung der Kunsthochschule in Dresden geführt. Er musste die Klassiker von Raffael bis Dürer kopieren und durfte vor der Natur zeichnen.

In diese, seine Meißner Zeit Mitte der Fünfzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts gehen die Erzählungen zurück. Trotz geistiger Enge und natürlichem Mangel in den Nachkriegsjahren eine Zeit voller Hoffnungen und Pläne. Richter ergänzt mit dem Rückblick auf diese Jahre seine Lust an Polemik gegen die Moderne um seinen eigenen Lebensstoff. Richter ist in seinem autobiografischen Erzählen zwar nicht Eule, der Junge aus Galizien, denn geboren wurde er in Meißen, aber wie für Eule beginnt damals sein Weg zu einem erfolgreichen Maler. Dies belegt die kleine Auswahl künstlerischer Arbeiten, die dieses Buch ergänzt. Sie sind in keinem Fall Illustration der Texte – weil meist erst viel später entstanden -, wohl aber machen sie deutlich, woher sein markanter Erzählton kommt.

Aus dem Vorwort von Michael Hametner

Erzählungen / Romane

Jörg Sader

Alba, Liebste

und andere Erzählungen

Mirabilis Verlag 2018/19

ISBN 978-3-947857-01-2

192 Seiten

Hardcover, Schutzumschlag, gebunden

13 cm x 20 cm

20 €

»Die Sonne stand hoch über dem Wasser, es war Sonntag, das weiß ich noch heute. Wir fühlten uns wohl wie immer in unserem alten Schwimmbad, das uns damals wie exterritoriales Terrain vorkam, wie ein Ort außerhalb des Machtbereichs, gewissermaßen freies Land. Wer hier, mit einer Badehose bekleidet, erst mal im Gras lag, war unerreichbar und galt als untergetaucht, selbst für das System. Umso mehr erstaunten uns die Männer, die einfach nur da zu hocken schienen und gar nicht daran dachten, sich für das Bad umzu-kleiden.«

Ein sonniger Schwimmbad-Nachmittag im Jahr 1961, eine große Liebe, die abrupt endet, die Fahrt aus der Haft mit unsichtbarem Begleiter …
Jörg Saders poetische Erzählungen führen von der untergegangenen DDR über die Grenze ins Hier und Jetzt. Doch zwischen Erinnern und Erleben bleibt ein Spalt, eine innere Grenzlinie. Nur der lange Arm der Vergangenheit greift weit über diese Linie hinaus.

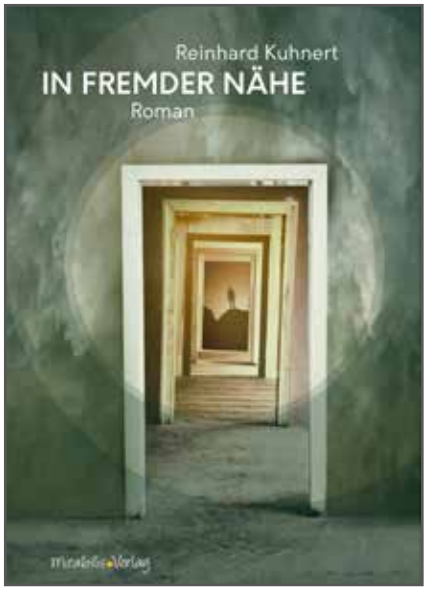
Lagen in Jörg Saders erstem Erzählungsband „Unter Tage“ (2010) noch die Erfahrungen mit der ‚leibhaftigen’ DDR unter dem Text, so führt der Blick nun weiter über die Grenze hinweg, durch den ‚freien Westen’, ins Hier und Heute. Wie fühlt sich das an – die erste Fahrt durch den Transit, ein Anruf aus dunkler Vergangenheit oder die späte Begegnung mit der wieder entdeckten Heimat? Die äußeren Grenzen sind verschwunden, doch im Inneren bestehen die Grenzen fort. Wie Schlaglichter zeigen Jörg Saders poetische Momentaufnahmen die tiefe Kluft zwischen Damals und Jetzt, zwischen Erinnern und Erleben, zwischen brüchigen Schichten aus Zeit.

Jörg Sader, *geboren 1945 in Erfurt, verbringt seine Kindheit und Jugend im inzwischen untergegangenen Arbeiter- und Bauernstaat und gelangt nach Desertion und Haft in den demokratischen Teil Deutschlands. Studium der Germanistik, Romanistik und Philosophie in Frankfurt am Main und Paris, anschließend Übersetzer und Antiquariatsbuchhändler, nach der Promotion Dozent für Neuere Deutsche Literatur an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Gegenwärtig gibt er Seminare zur Rhetorik und Kommunikation und schreibt über Themen der Literatur und Kunst. Jörg Sader ist Mitglied des Autorenkreises der Bundesrepublik und lebt in Berlin. Sein erster Prosaband „Unter Tage“ erschien 2010, der Essayband „Bilder und Lektüren“ 2012.*

Reinhard Kuhnert

In fremder Nähe

Roman



Mirabilis Verlag 2019

ISBN 978-3-9818484-9-6

272 Seiten
Hardcover, Schutzumschlag,Fadenheftung
13 cm x 20 cm

20 €

Nachwort von Michael Hametner

Mitte der Achtzigerjahre. Berlin und ganz Deutschland teilt eine Mauer. Elias Effert ist Theatermann: Stückeschreiber, Regisseur, Liedermacher. Gerade haben ihm die Kunstwächter in der DDR gesagt, dass sie ihn nicht brauchen. Er kann gehen. Nur einer holt ihn auf dem Bahnsteig in Westberlin mit Blumen ab: Joachim, Chef eines großen Westberliner Theaters. Er will helfen. Aber Effert ist skeptisch und hält sich an Caroline, eine West-Freundin, die er aus Zeiten als erfolgreicher Ost-Künstler kennt. Sie ist bereit, ihn aufzunehmen. Doch da er sich nicht entscheiden kann und will, wechselt sie zu einem andern, einem Freund von Effert. Ihm ist wichtiger, dass er mit seinen Texten wieder gefragt ist. Erste Erfolge stellen sich ein, doch er erlebt auch die Schwierigkeiten, ein Westler zu werden. Die Nähe fühlt sich fremd an. Am Ende öffnet sich unerwartet ein anderer Weg für Effert.
Reinhard Kuhnert, der als einer vom Jahrgang 1945 viele Geschichten aus der DDR und aus dem Westen vor dem Mauerfall erlebt hat und in ihnen selbst Akteur war, macht aus diesen Geschichten einen Künstlerroman, der in aufregenden Zeiten unseres Landes spielt - als es geteilt war und von einer friedlichen Revolution wieder zusammengeführt wurde.

Es ist überaus wichtig, dass Kuhnert dieses Kapitel der deutsch-deutschen Verwandtschaftsbeziehungen aufgeschrieben hat. Ein Künstlerroman, wie er nur hier und heute geschrieben werden konnte.

Dr. Sabine Korsukéwitz (Kulturradio RBB)

Lesungen:

26.10.2018, 20 Uhr - Lesung in der Gemeindebibliothek Stahnsdorf aus dem Roman “In fremder Nähe”

28.02.2019, 20 Uhr - Lesung aus dem Roman “In fremder Nähe” in der Volksbühne Berlin

21.03.2019, 20 Uhr - Lesung in Bührnheims Literatursalon Leipzig aus dem Roman “In fremder Nähe”, Moderation: Barbara Stang

Daniel Faßbender

Die weltbeste Geschichte vom Fallen

Roman

Mirabilis Verlag 2018

ISBN 978-3-9818484-6-5

240 Seiten

Klappenbroschur

13,1 cm x 18,9 cm

17,90€

“Fallen ist sterben. Und nein, da fehlt kein ‚wie’. Fallen ist nicht wie sterben. Fallen ist sterben. Unter mir pfeifen 320 Meter Tiefe gleichgültig vor sich hin und ich schmecke eine tief hängende Wolke, während ich im Moment des Fallens Luft durch den Mund einsauge. Kein Geschmack von Zuckerwatte oder Zimt, sondern bitteres Industriesalz. Ich weiß nicht, ob die Hand von Ikarus ihren festen Griff um meinen Unterarm halten kann, wenn sie ruckartig der vollen Zugkraft meiner 78 Kilo ausgesetzt sein wird. Meine Hand um seinen Arm könnte er locker abschütteln …”

Ein 21-jähriger Roofer verbringt einen großen Teil seiner Zeit auf den Dächern von Stockholm – auf der Suche nach Weite, nach Licht und Luft, auf der Flucht vor Problemen, vor Zwängen und dem Erwachsenwerden. Das Klettern über Dächer, auf Türme und Brückenpylone bedeutet für ihn Abenteuer und Freiheit. Und über den Dächern von Stockholm begegnen ihm auch die Menschen, die einen Unterschied machen – der kleine, dicke alte Mann, der in einer winzigen Hütte auf dem Dach eines Hauses wohnt, und vor allem Bojana, die er bei der Planung eines Stunts auf dem Fernsehturm trifft. Sie begegnen und verlieben sich in einer großen Selbstverständlichkeit, als wäre es nie anders gewesen. Durch Bojana ist er aber plötzlich auch gezwungen, Verantwortung zu übernehmen und sich einem bitteren Familiengeheimnis zu stellen. Zu viel für ihn. Er flieht zurück in die Höhe und riskiert dabei sein Leben. - Dieser Roman von Daniel Faßbender ist nicht nur extrem spannend, sondern auch in mitreißenden Sprachbildern geschrieben. Was ihn aber darüber hinaus bemerkenswert macht, ist der Erzählton: jugendlich, frisch, originell, von einer unglaublichen Leichtigkeit und trotzdem mit Tiefgang. Einzigartig.

Den Buchumschlag gestaltete Sebastian Drichelt aus Dresden.

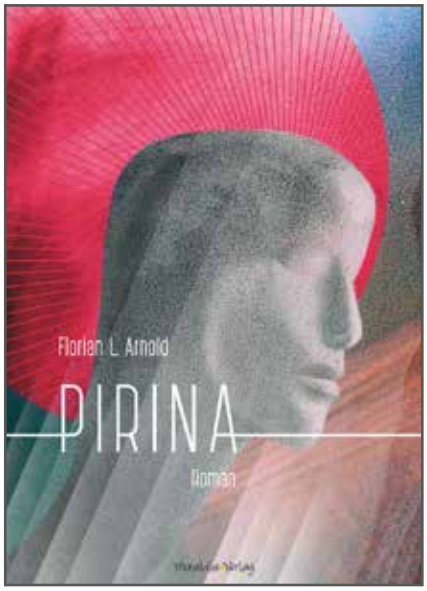
Leseproben im Video: youtube.com/watch?v=uNvqMLucCmQ ;
youtube.com/watch?v=HCo49YrYCec

***Daniel Faßbender** ist Journalist und erstellt TV-Beiträge für verschiedene Nachrichtensendungen. Zuvor hat er für eine große Boulevardzeitung geschrieben, Literaturwissenschaft, Politik und Geschichte studiert und als Seemann die Erde umrundet. Er wollte die Welt erst gesehen haben, bevor er Bücher über sie schreibt. Daniel Faßbender lebt in Köln. „Die weltbeste Geschichte vom Fallen“ ist sein literarisches Debüt. http://danielfassbender.de/*

Florian L. Arnold

Pirina

Roman



Mirabilis Verlag 2019

ISBN 978-3-947857-00-5

ca. 192 Seiten
mit 12 Grafiken von Florian L. Arnold

Klappenbroschur

ca. 13 cm x 20 cm

18 €

Zuerst sind es nur Geräusche hinter der dünnen Wand zur Nachbarwohnung, die der Erzähler wahrnimmt, und die ihm im Laufe der Zeit immer vertrauter werden. Dann lernt er Pirina kennen, geflohen aus einem fernen Land, wie er selbst. Sie erzählen sich ihre Geschichte, die Geschichte ihrer verlorenen Eltern und ihrer verlorenen Heimat. -- Florian L. Arnold schrieb diese Liebesgeschichte poetisch, schmerzlich und sprachlich wunderschön .

“Er wusste es besser: Sie lebte da drüben, in der Wohnung neben ihm. Sie atmete, sie sang, sie kochte, sie öffnete das einzige Fenster und schloss es wieder. Doch alles geschah so leise, beinahe unbemerkbar, dass er, selbst wenn er mit dem Ohr in das Holz hineinzudringen versuchte, immer noch glaubte, sie zu träumen. Er wollte sich ihre Welt vorstellen, dort drüben: wie das Wasser in einem zerschossenen Emailletopf sprudelte auf einem Gaskocher, wie das Licht über die mit grauem Papier überzogenen Sperrholzwände strich und eine Ahnung gab von der Weite der Welt. Wie die Kohlen in dem kleinen schwarzen Eisenofen dunkel glommen, wie es nach Petersilie und Kartoffeln und Zwiebeln roch und wie ihre Hände über die aufgeraute Maserung des Holztisches strichen. Er stellte sich die aufgerissene Hafermehltüte vor und die Holzdielen, die von vilen Menschenschuhen und -füßen zu einem hellen, wie poliert aussehenden Farbton abgescheuert worden waren und auf dem der Schatten ihres Körpers tanzte, dabei sich über die Wände, die Möbel ausbreitete. Einen lebendigen Schatten sah er, einen helldunklen Schatten mit einem Eigenleben. Eine Hand sah er, die schnell ins Haar fährt. Ihr Haar, das glaubte er zu wissen, müsse dunkel sein, schwarz vielleicht, mit einem Blaureflex darin, als habe die Nacht etwas von ihrer endlosen Tiefe in ihr Haar gewoben. Anders konnte er sie sich nicht denken.”

***Florian L. Arnold**, geboren 1977 in Ulm/Do., studierte Kunstwissenschaften. Der Nachtarbeiter mit österreichischen Wurzeln arbeitet als freier Zeichner, Schriftsteller und Sprecher sowie als Verleger (Topalian & Milani) und Buchhändler. Nach den satirisch-sprachspielerischen Publikationen „A biß Z! Handwörterbuch zur Beseitigung der modernen Ratlosigkeit” (2012) und „Würstelessen mit Aliens” (2013) erschien 2015 mit “Ein ungeheuerlicher Satz” die erste Novelle im Mirabilis Verlag. 2016 folgte der Roman „Die Ferne“, ebenfalls im Mirabilis Verlag. www.florianarnold.de.*

Martina Altschäfer

Brandmeldungen

Erzählungen

Mirabilis Verlag

ISBN 978-3-9818484-4-1

136 Seiten, 19 Abbildungen

Hardcover, Schutzumschlag, gebunden

13,4 cm x 19,4 cm

24 €

Im Alltag und auf Reisen ist Platz für Begebenheiten, die nur übersehen kann, wer davor die Augen verschließt. Einige davon schildert Martina Altschäfer so, wie sie sich zugetragen haben. - Vertraute und Fremde treten auf, ein Ford Mustang im Wohnungsflur, ein älterer Herr mit einem Plan B, ein galanter Pirat, geschmeichelte Frauen und neidische Männer, ein fliegender Hund, eine Pilotin, die nicht fliegen kann, ein Schalterbeamter mit einem Faible für handgeschmiedete Bratpfannen, ein gewitztes Miniaturpferd nebst Kutsche, ein dicker schwarzer Kater, ein von einer schönen Löwin entkleideter Jäger, ein Kind, das auf den Schnee wartet. Und kein Pekinese.

Martina Altschäfer ist bildende Künstlerin und hat sich ganz der Zeichnung verschrieben. Wer ihre anspielungsreichen, dichten Werke kennt, weiß, dass sie eine Erzählerin ist, die auch das Merkwürdige in kristallklarer Form zu fassen versteht. In diesem Buch finden erstmals ihre Geschichten, Textcollagen und Zeichnungen zusammen und lassen die Welt ein kleines bisschen weniger rauh erscheinen.

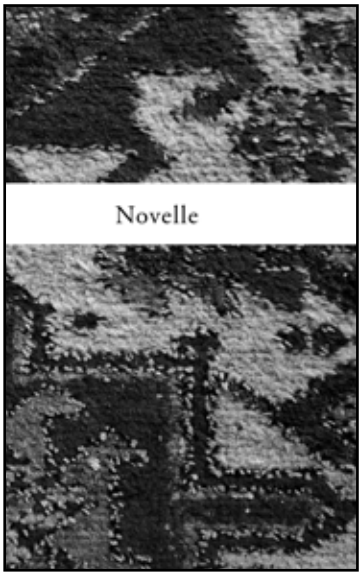
Neben ihren ebenso unterhaltsamen wie unglaublichen und skurrilen Geschichten enthält das Buch 11 Zeichungen der Künstlerin sowie 8 Textcollagen, die jeweils eigene Geschichten erzählen.

„Überraschtes Staunen und ein Hauch Magie ...“ [wissenstagebuch.com]

„Die Erzählungen von Martina Altschäfer wirken wie kleine, surreale Traumgebinde. Aus dem Alltag erwächst plötzlich das absurde Abenteuer.“ [saetzeundschaetze.com]

Martina Altschäfer *(*1960) hat Bildende Kunst und Germanistik an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz und Freie Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei Professor Konrad Klapheck studiert. Ihre künstlerische Arbeit ist unter anderem mit dem Burgund-Stipendium des Landes Rheinland-Pfalz sowie dem Preis des Landes Rheinland-Pfalz für Graphik ausgezeichnet worden.*

Trotz ihrer großen Vorliebe für das Gebirge lebt und arbeitet Martina Altschäfer in Rüsselsheim am Main. www.altschaefer.de



Novelle

Geschichten sind nützlich, sie schützen vor Mord, Tod, Pest und Langeweile.

Mirabilis Verlag 2016

ISBN 978-3-9816674-6-2

gebunden, Fadenheftung, 60 Seiten

12,4 cm x 18,4 cm

9,00 €

Erzählungen / Romane

Vom 19. August bis zum 24. September 2016 wurde in der Galerie Nord/Kunstverein Tiergarten Berlin die Ausstellung „NOVELLE“ präsentiert. Beteiligt waren die Künstler Martina Altschäfer, Matthias Beckmann, Phyllis Kiehl, Klaus Mellenthin, Sebastian Rogler, Uwe Schäfer, Caro Suerkemper und Majla Zeneli. In Vorbereitung der Ausstellung entstand das Buch „Novelle“, das jeweils eine Erzählung von jeder Künstlerin/jedem Künstler enthält. Herausgekommen sind dabei kluge, skurrile, spannende Texte, die mit jeweils einer Abbildung einer künstlerischen Arbeit illustriert sind. „Novelle“ ist nicht nur ein Begleitbuch zur Ausstellung, sondern ein ganz eigenständiges, originelles und außerordentlich unterhaltsam zu lesendes Buch.

Leseprobe (Sebastian Rogler „Der Maat Abdul Nasim Baqi“):

Mein Großvater Waldemar, der Haudegen von den Panzerkreuzern, erzählte meinem leider schon verstorbenen hanseatischen Lieblingsoheim gerne und oft die Geschichte des kolonial-afghanischen Maates Abdul Nasim Baqi vom Schlachtschiff Bismarck, welcher seinerseits vielmals und eindrücklich berichtet hatte, dass er in seiner Jugend am Hindukusch bei einem Onkel mütterlicherseits aufgewachsen sei, da sein Onkel väterlicherseits, ein stattlich-bärtiger Kommandeur der Taliban, seinen Vater, den örtlichen und mit den Besatzern kooperierenden Polizeichef, der ebenfalls nicht zimperlich gewesen war, wenn es um das Ableben der Aufständischen ging, durch eine Kugel in den Rücken allein deshalb vom Leben zum Tod befördert hatte, um Abdul Nasim Baqis Mutter zu verehelichen. Ein Brudermord also. Die Kinder aus erster Ehe waren fortan verstoßen, und es wurde ihnen sämtlich zur Rettung der Ehre der Familie nahegelegt, suizidal erweiterte Selbstmorde innerhalb größtmöglicher Ansammlungen von Menschen zu begehen. Abdul Nasim Baqi war klug genug, dieser Aufforderung nicht zu folgen, er floh und heuerte im Flecken Karatschi auf einem japanischen Seelenverkäufer an, welcher ihn aufgrund Havarie vor Cuxhaven in die offenen Arme der Kriegsmarine trieb.„Liebste Gertrud, der Maat Abdul Nasim Baqi erzählte heute, dass nun auch seine Schwester, bekannt als die ‚Kajakfahrerin von Kandahar‘, erdolcht aufgefunden wurde. Und keiner unter Gottes Firmament weiß, warum. Warum sie Kajak fuhr, und warum sie erdolcht wurde.“

[Hier hapert die Geschichte etwas aufgrund des Kajaks, auch wenn sie wahr ist. Mut ist ja ein Gemisch aus Vertrauen, Neugier, Überzeugung und Schnaps.]

Dies jedenfalls besagen die Zeilen meines Großvaters aus einem Feldpostbrief vom April 1941, abgeworfen während der Luftreise nach Berlin aus einer das feindliche Radar unterfliegenden Fieseler Storch über den Niederlanden unter Beschuss flämischer Partisanen. Und weiter heißt es darin sinngemäß, dass das Leben eines toten Hühnerkükens bereits damals in den wasserlosen Bergen Zentralasiens weit mehr gegolten habe als das eines lebendigen Menschen. Alle Flüsse dort versiegen, noch bevor sie überhaupt irgendwo münden können. Kaum vier Wochen später sank das Schlachtschiff Bismarck durch einen britischen Volltreffer ohne meinen Großvater, er war nicht an Bord gewesen wegen lange geplanter Ferien im Vorharz. Der Maat Abdul Nasim Baqi hingegen ertrank und liegt bis heute auf dem Grund des Nordatlantik unter Bruttoregistertonnen rostenden Wehrmachtmetalls. Daher, also urlaubsbedingt, konnte mein Großvater die Geschichte vom afghanischen Maat überhaupt noch erzählen, bevor allerdings auch er irgendwann verstarb, beim Mittagsschlaf am Herzinfarkt. Anlässlich seiner Bestattung hatte man zuvor seiner langjährigen Geliebten, einer hochgewachsenen Brünetten mit vulgärem Becken und ebensolchen Backen, verboten, auf dem Friedhof anwesend zu sein. [...]

Arno Dahmer

Manchmal eine Stunde, da bist Du

Erzählungen

Mirabilis Verlag 2017
ISBN 978-3-9816674-7-9
208 Seiten
gebunden, Fadenheftung
12,4 cm x 19,4 cm
16,90 €

Martha lebt mit ihrem Sohn im ererbten Gehöft. Sie muss nicht mehr arbeiten, kümmert sich um Haus und Garten und denkt immer noch an Ludwig, ihre große Liebe. Doch eines Tages verschwindet das Wasserwerk spurlos … und dann auch noch ein Aussiedlerhof … Und vielleicht geht auch Martha ganz allmählich verloren. – Arno Dahmer erzählt mit wunderbarer Beobachtungsgabe und dem genau richtigen Blick fürs Detail von Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen: von Martha – oder auch von Lorenz, dem Extremkletterer, der, sich selbst gegenüber gnadenlos, seinen Idealen folgt, von Hannes Fischer, der der Knechtschaft im Call-Center entkommen konnte … – Vierzehn Erzählungen, die unter die Haut gehen.

***Arno Dahmer** wurde 1973 in Frankfurt am Main geboren und lebt auch heute da. Er studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie und veröffentlichte bisher zahlreiche Erzählungen in Anthologien und Literaturzeitschriften (u. a. „Ostragehege“). Im Jahr 2002 erhielt er den Sonderpreis beim „Uslarer Literaturpreis“. Arno Dahmer war Teilnehmer der „Darmstädter Textwerkstatt“ 2005/06 unter Leitung von Kurt Drawert und war nominiert für die Teilnahme an einem Seminar für politisch aktive Schriftsteller (Bayrisches Seminar für Politik e.V., 2007). Arno Dahmer ist Mitgründer des Frankfurter Autoren-Netzwerks „Plan B“ (www.plan-b-frankfurt.de).*

Leseprobe aus „Der Fischer“:

„Es war einmal ein Fischer und seine Frau, die wohnten zusammen in einem alten Pott dicht an der See, und der Fischer ging alle Tage hin und angelte, und er angelte und angelte.“ (Jacob und Wilhelm Grimm, Von dem Fischer und seiner Frau)

Fischer erwacht und sieht einen jungen Mann: Sein Gesicht ist stark gerötet, große bläuliche Tränensäcke liegen unter den Augen und dort, wo die Nasenflügel ansetzen, winden sich violette Äderchen. Der offene Mund lässt fragile, zu ihren Rändern hin fast durchsichtige Zähne sehen. Fischer betrachtet den Mann; Gedanken wabern; Sekunden, vielleicht Minuten vergehen und Fischer zuckt auf: Kein fremder junger Mann, er, Hannes Fischer, liegt dort, halb versunken in einem fabrikneuen Softside-Royal-Flex-King-Size-Wasserbett. Einen Spiegel über das Bett zu montieren – das ist kein guter Einfall gewesen. Fischer sackt zurück und fixiert den Mann im Spiegel; ein wenig zweifelt er noch an dessen Identität. Gestern hat er seinen Einstand bei der „Provisoria Versicherungs-AG“ gefeiert, in erster Linie aber, so scheint ihm, seinen Ausstand – als Würstchen, als Depp, als Kreatur. Diese Überlegung ermuntert, ja stimuliert ihn; er schwingt die Beine aus dem Bett. Er sondiert das Zimmer mit hastigen Blicken. Gut, sehr schön, es ist alles noch da: die maßgefertigte Le-Corbusier-Chaiselongue, das Regal aus Sandelholz, das den Raum beständig mit einem leisen, aromatischen Duft erfüllt, der kostbare Espressoautomat, *lauter goldene Stühle und Tische … und das Essen und der allerbeste Wein standen auf den Tischen, als wenn sie brechen sollten … und da war auch noch … ein Lustwäldchen, wohl eine halbe Meile lang, darin waren Hirsche und Rehe und Hasen, alles, was man sich nur immer wünschen mag.* Durch die Jalousie lugt ein Sonnenstrahl und bricht sich in den blanken Oberflächen der Kaffeemaschine; „Jura Impressa“ steht auf einer seidig schwarzen Plakette inmitten des Gefunkels. Fischer betätigt einen Schalter, Milch und Kaffee fauchen in die Tasse hinab und mischen sich. Er trinkt, dann drückt er den Schalter erneut. In einem zähen Kampf weichen Spuren von Blutalkohol, Schwindel und Benommenheit, der Übermacht des Koffeins. – Es ist einfach nicht klug gewesen, ganze Monatsgehälter zu verschleudern – wie viele eigentlich? –, noch bevor das erste ausgezahlt wird. – Aber, denkt Fischer, als der Rasierer beruhigend summt, ob klug oder nicht, die schlichte Konsequenz von Jahren der Armut ist es. [...]

Florian L. Arnold

Ein ungeheuerlicher Satz

Novelle

Mirabilis Verlag 2015

ISBN 978-3-9816674-1-7

Klappenbroschur, 144 Seiten

7 Abbildungen

12,4 cm x 18,6 cm

14,90 €

„Wir gehen weg". Nachdem der Vater des Erzählers diese Worte ausgesprochen hat, verändert sich alles. Die Kindheit im Haus eines Schriftstellers, der sich „mit tränenden Augen der Gegenwart entledigt, über Büchern gekrümmt wie ein Ungeborener" wird zur Beobachtung einer familiären Katastrophe, über die nie jemand spricht und die doch in jedem Satz nachwirkt - ob gesprochen, gedacht oder geschrieben. Florian L. Arnolds Novelle ist Dokufiktion, Fabel und erzählerisch dichte Bildkomposition. Die Sprache wird hier zur einzigen Heimat, die der Mensch besitzt.

***Florian L. Arnold**, geboren 1977 in Ulm/Do., studierte Kunstwissenschaften. Der Nachtarbeiter mit österreichischen Wurzeln arbeitet als freier Zeichner, Schriftsteller und Sprecher. Nach den satirisch-sprachspielerischen Publikationen „A biß Z! Handwörterbuch zur Beseitigung der modernen Ratlosigkeit" (2012) und „Würstelessen mit Aliens" (2013) liegt mit "Ein ungeheuerlicher Satz" die erste Novelle vor - das erzählerisch dichte Bild einer Familie, die erkennen muss, dass kein Geheimnis für immer bestehen kann. Florian L. Arnold betreibt die Webseiten www.florianarnold.de und www.arte-carta-vetro.de.*

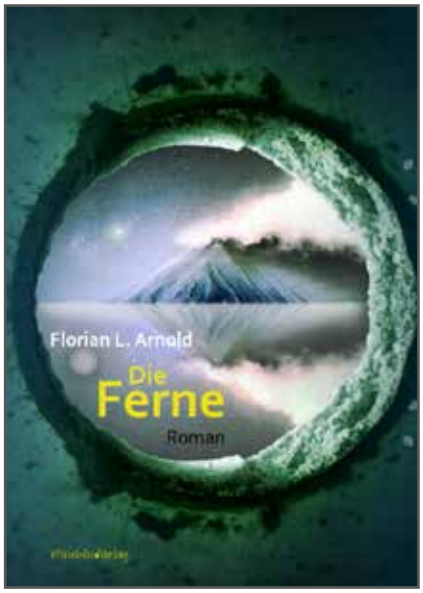
Leseprobe:

Jeder Mensch trägt einen unausgesprochenen ungeheuerlichen Satz in sich. Jeder wird mit diesem Satz geboren und die meisten sterben mit ihm, ohne je die Notwendigkeit empfunden zu haben, diesen Satz zu benutzen, ihn gar auszusprechen. Nur wenige wagen es, ihn auszusprechen.
Mein Vater gehörte zu diesen wenigen Menschen.
Sein ungeheuerlicher Satz lautete: Wir gehen weg.
Es war ein wirklich undenkbarer Satz. Selbst als wir ihn hörten, war er nicht real; er musste von Vater mehrfach wiederholt werden, bevor wir ihm glaubten.
Vater begann in aller Ruhe, unsere Sachen zu packen. Jeden Tag packte er eine weitere Kiste, und am Ende des Monats, der mit dem Aussprechen des ungeheuerlichen Satzes begonnen hatte, waren die Zimmer unseres Hauses leer und weiß. Vater hatte sein ganzes bisheriges Leben an diesem Ort verbracht, den zu verlassen wir nun im Begriffe standen. Er war hier geboren worden wie zuvor seine Eltern und davor deren Eltern ...

Florian L. Arnold

Die Ferne

Roman



Mirabilis Verlag 2016

ISBN 978-3-9816674-4-8

264 Seiten, 27 Abbildungen

Klappenbroschur,

13,1 cm x 18,9 cm

16,90 €

„Ich sah mit ihren Augen diese fremden Straßen und Häuser, ich sah die Kleidung der Menschen und ich hörte ihre Sprache, und alles jagte mir Angst ein und peinigte mich mit der Sehnsucht, selbst all das zu sehen und zu hören ...“

Aufgewachsen als Sohn eines Vulkanforscherehepaars ist Evren Attocker vor allem eines: fremd im Leben. Als er aus Versehen das eigene Elternhaus anzündet, ist das der Anlass für die Flucht in ein fernes Land, um jenseits des trügerischen Alltagsbewusstseins den eigenen Lebensmustern wie auch den großen Geschichten seiner Familie nachzuspüren.

***Florian L. Arnold**s zweiter Roman ist eine bildgewaltige Erzählung über die Irrwege des Erinnerns, über Freundschaft und Liebe, Einsamkeit und Verlust. Mit unbändiger Fabulierlust schafft der Autor unglaubliche Szenarien: ein Füllhorn von Bildern und Personen, in dem existenzielle Erfahrung und sinnliche Fantasiewelten zusammenwachsen.*

***Florian L. Arnold**, geboren 1977 in Ulm/Do., studierte Kunstwissenschaften. Der Nachtarbeiter mit österreichischen Wurzeln arbeitet als freier Zeichner, Schriftsteller und Sprecher (siehe auch: „Ein ungeheuerlicher Satz“).*

Leseprobe:

Ich betrachte das Haus meiner Kindheit, das dem Verfall preisgegeben ist. Es war der Traum meiner Eltern, dieses Haus an diesem Ort zu bauen, im Schutz eines hellen Birkenwaldes, auf dem schwarzen Geröll alter Vulkane. Weit geht der Blick hinaus über den Rakjafjord, an dessen äußerstem Ende, von blauschwarzen Nebelbänken verborgen, der dunkle Kegel des Vulkans Rakja sich erhebt. Und obgleich man in dieser fast leeren Landschaft unentwegt etwas hört, zumeist die Schreie der zu jeder Tageszeit jagenden Möwenschwärme und das ebenmäßige Raunen der Brandung, habe ich diesen Ort als Inbegriff des Schweigens und der Stille in Erinnerung.

Ich muss mich von der physischen Existenz des Hauses überzeugen, vielleicht lassen sich die matt und unwirklich gewordenen Teile meiner eigenen Geschichte durch eine Berührung der brüchigen Wände wiederherstellen, vielleicht kann mir ein Blick durch die angelaufenen dunklen Fenster Absolution erteilen. Doch ich irre mich, denn als ich die von Wasser, Frost, Hitze, Efeu und Wein aufgebrochenen Wände wirklich berühre, da empfinde ich einen tiefen Schmerz: als erblicke man die erste Liebe in einem sterbenden Körper wieder. Streng und bitter ist dieser Moment, und der nicht abzuwehrende Gedanke, dass unbelebte Materie doch mit einer Seele erfüllt sei, berührt mich mit einer Traurigkeit, mit der sich hier jeder Stein, jeder Laut, jedes Stück Inventar aufgeladen hat. Wenn dieses Haus in sich zusammenfällt, dann, dessen bin ich sicher, werden Funken seiner Traurigkeit überall dort spürbar sein, wo die Luft etwas von seinen Überresten im Land verteilt.

Das Haus war der Traum meiner Eltern. Ich sehe sie vor dem großen Fenster im Erdgeschoss: Ein mit weißer Holzvertäfelung nur für diesen Ausblick gedachter Raum, der die Sehnsucht nach den Feuerbergen, vor allem aber nach dem Rakja fokussierte und dem der geheime Wunsch zugrunde lag, beim Ausbruch dieses Vulkans in nächster Nähe zu sein, die Vorboten zu spüren im Vibrieren des eigenen Heims, sein Glühen, sein Explodieren als Schimmer auf der eigenen Habe zu sehen, das war eine Art von Glücksfantasie meiner Eltern.

Lothar Struck

Grindelwald

Erzählung

Mirabilis Verlag 2014

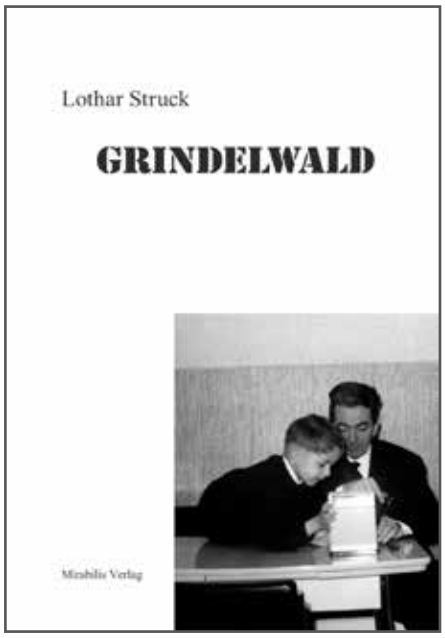
ISBN 978-3-9814925-6-9

Taschenbuch, 70 Seiten

3 Abbildungen

12,4 cm x 18,6 cm

10,90 €



„... und vielleicht ist jedes neue Spiel ja immer wieder neu so etwas wie Hoffnung; Hoffnung darauf, dass alles gut wird - der eine Coup, der das Leben geraderückt; aber alles ist schon zusammengebrochen, nichts kann mehr geradegerückt werden."
Grindelwald ist die aus der Sicht eines Sohnes erzählte Lebensgeschichte des spielenden Vaters, der nicht anders kann, als die letzte Mark noch in Wettbüros und Casinos zu tragen, auch wenn er seine Familie damit immer wieder im Stich lässt. Selbstreflexiv, eindringlich, erschütternd.

***Lothar Struck**, geboren 1959 in Mönchengladbach, lebt und arbeitet in Düsseldorf. Von ihm erschienen bisher „Der mit seinem Jugoslawien - Peter Handke im Spannungsfeld zwischen Literatur, Medien und Politik" beim Verlag Ille und Riemer Leipzig/Weißenfels sowie „Der Geruch der Filme - Peter Handke und das Kino" im Mirabilis Verlag. Lothar Struck ist Redakteur beim Online-Literaturmagazin Glanz und Elend und betreibt das Weblog Begleitschreiben.net. ‚Grindelwald' ist seine erste literarische Erzählung.*

„Das ist eine ganz starke, ruhelose Prosa, gespannte Sätze, die ohne Ausrufezeichen auskommen und trotzdem wie Ausrufezeichen wirken. Oder eher wie Hammerschläge."

Martin von Arndt

Rainer Rabowski

Unsere Sache

Erzählungen

Mirabilis Verlag 2012

ISBN 978-3-9814925-0-7

Taschenbuch, 360 Seiten

13,1 cm x 18,9 cm

16,80 €

„Ich wünschte, ich würde dich nicht lieben – oder ich würde dich viel mehr lieben."
(aus „L'Eclisse" von Michelangelo Antonioni, mit Monica Vitti und Alain Delon)
Sechs Erzählungen zu Liebe und Nicht-Liebe, mit außergewöhnlicher Sprachkunst geschrieben, selbstreflexiv, mit Einbeziehung kunstgeschichtlicher und philosophischer Überlegungen und Erfahrungen aus vielen Reisen.

***Rainer Rabowski** lebt in Düsseldorf. Von ihm erschienen bisher „Erste Lieben" und „Die gerettete Nacht" im onomato Verlag Düsseldorf sowie „Haltestellen", Kurzprosa und Lyrik, im Mirabilis Verlag*

Aus der Rezension beim Online-Magazin Glanz und Elend vom 12.11.2012:

Sie heißen Yvonne, Helga, Raphaela, auch Novikova und Angélique oder – geheimnisvoll – „H.N" und spielen in fünf von sechs Erzählungen des Bandes „Unsere Sache" eine entscheidende Rolle. Oberflächlich betrachtet, mit soziologischem Blick daherkommend, sind es Erinnerungen an vergangene Bekannt- und Freundschaften aus einer zurückgelassenen Zeit. Tatsächlich jedoch ist es ein entzifferndes Erzählen, ein Assoziieren und Reflektieren, das wie zufällig einsetzt. Der Ruf eines Namens an einer Bushaltestelle. Ein Gesicht in einer Menge ist eine ehemalige Arbeitskollegin (und auch Freundin). Oder, noch filigraner: Das leichte Heben eines Kinns. Schöne Momente, ein kleines Aufatmen erlaubende Freude, inmitten der mich immer etwas fremdeln lassenden Business-Verödung auf jemanden aus einer früheren Beinahevertrautheit zu treffen! Und im Nu beginnen Gedankenketten, aber anders als man vielleicht vermuten könnte, sind es keine expressiven Suaden oder atemlose Wortkaskaden, sondern bedachtsame, präzise und analytische Verortungen und Reflexionen, die zuweilen zu überraschenden Selbsterkenntnissen des jeweiligen Erzählers führen. Fast hat man das Gefühl, Transkriptionen eines mündlichen Erzählens, eines Selbstgesprächs, zu lesen (einmal heißt es auch Jetzt, im Sprechen), wäre da nicht dieser exakte Satzbau, diese zum Teil bis in die eckige Klammer hinein ausgefeilten Formulierungen. So steigert sich diese barocke Ausführlichkeit im Ton sanfter Melancholie bis hin zum andauernde[n] autistische[n] Selbstbefragen. Damit gelingen Re-Inszenierungen von verblüffender Intensität ..."

Leseprobe: Nairobi (aus der Erzählung „1999")

Zufälligerweise, eher nur gelegenheitshalber im Anschluss an einen Badeurlaub auf den Komoren, war ich noch im August 1998 in Nairobi gewesen. Es war ein Donnerstag, so gegen halb elf, ziemlich genau 24 Stunden vor dem Bombenattentat, den ersten großen Al-Quaida-Anschlägen auf die amerikanischen Botschaften in Kenia und Tansania. Zu Fuß unterwegs, eigentlich zum Village Market Komplex, weil dort die Airline ihr Büro hatte, bei der ich mein Ticket umschreiben lassen wollte, kam ich an der United Nations Crescent vorbei. Und dort hatte er mich angesprochen, der auf mich eher nur gelangweilt und etwas müde wirkende Mann: Er hatte mich um Feuer gebeten. Bis heute habe ich die Leisheit seiner Stimme im Ohr. Sie war eine, die von einem so ganz anderen Hintergrund an Erfahrungen herzukommen schien denn meine: Fast eine Milde, ein Lebensbesänftigtsein lagen darin. Vielleicht hatte alles aber auch nur von einer Resignation hergerührt, von so etwas wie einem alt gewordenen Wissen, in dem städtisch umso härteren afrikanischen Alltag sein Leben zu fristen. Und später- und ich hatte mich das wiederholt gefragt und glaube auch nach allem nicht, dass das nur eine Rückübertragung ist-, nach immerhin auch etlichen einschlägigen Erfahrungen in Afrika, hatte ich seine Annäherung noch einmal genau empfunden: Es war diese Sanftheit eben die eines Kriegers gewesen, und sie wäre annähernd dieselbe gewesen, hätte er seine Bitte als Vorwand sich mir zu nähern genommen, um mir die Kehle durchzuschneiden ...

Ingo Schramm

Der Irbis

Erzählung

Mirabilis Verlag 2014

2. Auflage 2017

ISBN 978-3-9814925-7-6

gebunden, Fadenheftung,

52 Seiten

12,4 cm x 18,6 cm

12,90 €

Es gibt kein Geld mehr an den Automaten. Kasimir jedoch sorgt sich mehr um die Kunst und die dritte der drei Grazien, über die er irgendwann einmal ein Buch schreiben würde. - Eine literarische Erzählung von Ingo Schramm - poetisch, rätselhaft, vor einem erschreckenden und nicht gar so unwahrscheinlichen gesellschaftlichen Hintergrund.
„Sie blickten beide auf das Paar im Kerzenlicht, eine Fälschung nach der Art von Rembrandt. Der Mann im Halbdunkel, sein Schatten auf dem Herz der Dame, ihr Gesicht verwischt, als wäre es nur dazu da, dem Licht aufzuhelfen."

***Ingo Schramm** wurde 1962 geboren und lebt in Berlin. Er las 1996 beim Bachmannwettbewerb in Klagenfurt und veröffentlichte Hörspiele, Prosa und Romane, u. a. „Fitchers Blau" (1996), „Aprilmechanik" (1997), „Entzweigesperrt" (1998), „Die Feigheit der Fische" (2000).*

Leseprobe:
Die dritte Grazie, über die er irgendwann ein Buch schreiben würde, was für ihn auch jetzt wieder feststand, wenn er nur erst verstehen würde, was nicht zu verstehen war. Er beugte den Rücken, setzte die Brille ab, um ihr Gesicht sehen zu können, das er schon hunderte Male angeschaut hatte, und es reichte doch nicht. Dieses Gesicht, das zwar makellos war, aber nicht so ungetrübt und glücklich wie das der anderen. Es passte perfekt zu ihrer Gestalt, die sie nicht mit schmalen Tüchern verbarg, sondern einem toten Hahn, den sie an den Schwanzfedern in der kleinen Faust trug, so, dass die Flügel halb aufspannten. Die Züge der abgewandten Grazie waren feiner als die der Schwestern, deren Augen halb geschlossen blieben vor Freude oder Spaß mit dem Kind. Die Dritte hatte ihren Körper angespannt im Beginn einer Bewegung. Ihre Augen sahen, wohin es sie zog, glänzten geradezu, obwohl sie doch aus Marmor waren und viel zu winzig, als dass Glanz darin Platz gehabt hätte. Hatte er dieses Gesicht etwa schon einmal gesehen, nicht hier, nicht aus dem Stein herausmodelliert, sondern lebendig, dieses Strahlen? In seiner Tasche erklang die Melodie. Dann sah er die Vitrine vor sich. Die Frau von der Aufsicht nickte ihm höflich zu ...

Kinder- und Jugendliteratur

Carola Wegerle

Schau hinter die Kulissen: Eine Erzählung vom Theater

Mit Illustrationen von Hanna Koch

Mirabilis Verlag 2017

ISBN 978-3-9818484-2-7

Hardcover mit Fadenheftung

19,4 cm x 15,4 cm

56 Seiten, farbig illustriert,
10 Fotografien

geeignet für Kinder im Grundschulalter

14,90 €

Ein erzählendes Sachbuch für Kinder im Grundschulalter oder späten Kindergartenalter.

Der neunjährige Jonas darf im Theater vorsingen und erhält eine Rolle als kleines Monster in einem Musical für Kinder. Nun beginnen die Proben, Kostüme werden geschneidert, die Bühne verwandelt sich in einen Zauberwald. Dabei erfährt Jonas, wer im Theater arbeitet und was alles nötig ist, damit ein Theaterstück oder Musical aufgeführt werden kann. – Endlich ist Premiere und der Applaus der Zuschauer belohnt alle Mitwirkenden für ihre Mühe.

CAROLA WEGERLE *schreibt Romane, Kindergeschichten und Sachbücher. Sie liebt Tiere, Spaziergänge im Wald und das Theater, denn sie hat noch einen anderen Beruf: Sie ist Schauspielerin. Daher hat es ihr besondere Freude gemacht, dieses Buch zu schreiben. www.autorin-carola-wegerle.de*

HANNA KOCH *studierte von 2010 bis 2016 an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit ihrem Abschluss als Meisterschülerin von Marcel Odenbach arbeitet sie als Videokünstlerin, Malerin und Illustratorin und ist Mitherausgeberin der Kinderbuchreihe Kafka für Kinder. www.kafkaforkids.com*

Renate Klöppel

Schau hinter die Kulissen:

Nico, Emmi und der Wetterfrosch

Mit Illustrationen von Daniela Veit

Mirabilis Verlag, Sept./Okt. 2018

ISBN 978-3-9818484-7-2

Hardcover mit Fadenheftung

19,4 cm x 15,4 cm

144 Seiten, farbig illustriert,
ca. 30 farbige Fotografien und Zeichnungen, geeignet für Kinder im Grundschulalter und darüber hinaus

24 €

Als ich dieses wundervolle Kinder- und Jugendbuch zum ersten Mal las, dachte ich wie vom Blitz getroffen: „Schade, dass es dieses Buch noch nicht gab, als ich jung war." Ich hätte es in kürzester Zeit sicher mehrere dutzend Male verschlungen ... Renate Klöppel erzählt eine schöne Erlebnisgeschichte für Kinder, und Onkel Tobias, der Wetterfrosch, der stets die passende grüne Regenjacke trägt, erklärt die Zusammenhänge am Himmel. Kindergerecht, verständlich und trotzdem korrekt. Ein Genuss sind die Infoboxen mit tollen Wetter- und Wolkenbildern – drum ist das Buch auch ein Geheimtipp für die Eltern!

Sven Plöger, Diplom-Meteorologe und TV-Moderator

Renate Klöppel *ist promovierte Kinderärztin und Diplommusiklehrerin. Für 25 Jahre war sie Mitarbeiterin einer Erziehungsberatungsstelle. Sie schrieb zahlreiche Krimis und andere Romane sowie vier Sachbücher, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden. Als Großmutter von vier Enkelkindern hat sie jetzt ihre Liebe zu Büchern für Kinder entdeckt. Das Wissen über Wettergeschehen war ihr schon immer wichtig, und nicht zufällig bekam sie das erste Buch zu dem Thema schon vor vielen Jahren von ihren Kindern geschenkt.*

https://www.renate-kloeppel.de/

Daniela Veit *ist freiberufliche Grafikdesignerin und Illustratorin mit besonderer Freude an der Gestaltung von Kinderbüchern. Sie lebt in Dresden.*

Anna-Maria Schanz, Anna Linda Apel

Ferdi Plopp

Wie der Frosch über die Mauer kam/How the Frog Got Over the Wall

Mirabilis Verlag 2014

ISBN 978-3-9816674-0-0

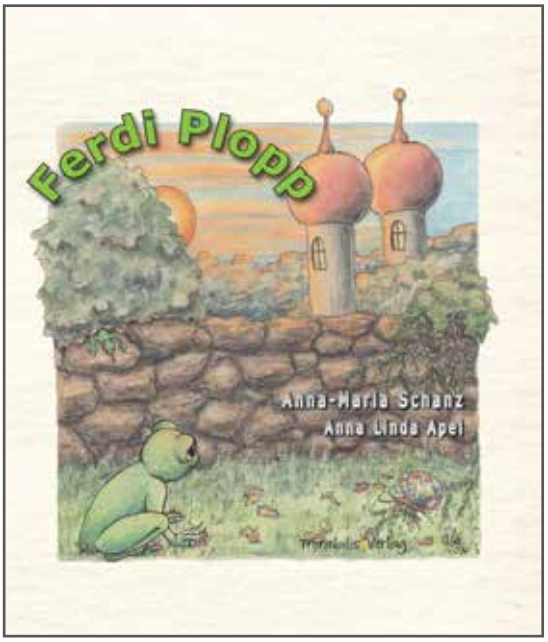
Hardcover mit Fadenheftung

20,5 cm x 20,5 cm

48 Seiten, farbig illustriert

geeignet für Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren

14,80 €



Ferdi Plopp, ein kleiner Frosch, lebt ganz allein an seinem Teich auf einer Lichtung. Auf der anderen Seite der Lichtung aber wohnen der König und die Königin des Waldes mit ihrer Tochter, der Prinzessin Rosalie. Ferdi möchte gern mit Rosalie spielen und auch die schönen Feste im Schlossgarten besuchen. Aber die Mauer um den Garten ist viel zu hoch für ihn. Also muss er sich etwas einfallen lassen ...
Eine Geschichte für Kinder im Vorlesealter, erzählt in Deutsch und Englisch.

Ferdi Plopp, a little frog, lives all alone in his pond in a clearing in the woods. But on the other side of the clearing live the King and Queen of the Forest with their daughter, Princess Rosalie. Ferdi would love to play with the Princess and attend the beautiful festivals that take place in the garden of the castle. But the wall around the garden is much too high for him. So now he must come up with an idea …
A bedtime story for younger children, told in German and English.

Anna-Maria Schanz *wurde 1981 in Dresden geboren und wuchs mit vier Geschwistern in der Nähe von Dresden auf. Schon als Kind dachte sie sich Geschichten aus, die sie ihrem jüngeren Bruder erzählte. Anna-Maria Schanz studierte Englisch und Kunst an der TU Dresden und arbeitete nach dem Studium vier Jahre als Lehrerin in England, wo sie außerdem ein Aufbaustudium an der Canterbury Christ Church Universität in Kent absolvierte. Sie lebt mit ihrem Mann Robert und ihren vier Kindern in einem Vorort von Chicago/Illinois.*

Anna Linda Apel *wurde 1987 in Dresden geboren. Sobald sie einen Stift halten konnte, malte sie auf allem, was sich dazu eignete, bemalt zu werden. Ihre Kindheit verbrachte sie gemeinsam mit einem jüngeren Bruder auf einem Dorf in der Nähe von Meißen. Nach einer Ausbildung zur Gestaltungstechnischen Assistentin in Dresden besuchte sie die Fachhochschule für Gestaltung, ebenfalls in Dresden. Durch ständiges Zeichnen eignete sie sich ihre Fähigkeiten zum größten Teil selbst an.*

Marius Tölzer

Ein rätselschönes Schweigen

Gedichte

edition tas:ir 2018

Mirabilis Verlag

ISBN 978-3-9818484-5-8

Taschenbuch, 48 Seiten

10,5 cm x 14,8 cm

12,00 €

Lyrik / Kurzprosa

Wir sind im tiefen Wesen unergründlich
Begegnen uns in der Unendlichkeit
Erfinden uns und sind doch unerfindlich
Und Träumen meint uns Möglichkeit.

Die Gedichte „Ein rätselschönes Schweigen“ zeichnen sich aus durch Tiefe und eine heutzutage seltene formale Meisterschaft. Auf ihren Höhepunkten entfaltet das Zusammenspiel von philosophischem Gehalt und nur Angedeutetem und Ungesagtem mit dem feinen Gefühl für die Lautlichkeit der Sprache selbst eine regelrecht suggestive Kraft. Lebensnah, herzlich und warm.

Illustration und Umschlaggestaltung: Pepe Kirchhoff
Hrsg.: edition tas:ir

***Marius Tölzer**, Dichter und Philosoph, lebt und arbeitet im Herzen Weimars - nach dem Studium der Literatur, Philosophie, Geschichte und klassen Sprachen in Dresden, Viterbo und Jena. Neben Gedichten verfasste er unlängst einen originellen Beitrag zur Dialogphilosophie („Durch alles Leben geht ein Du. Ein menschlich-poetisches Manifest“, unveröffentlicht), schreibt Fachartikel zur Literaturgeschichte und Philosophie (u. a. März 2018 in der Deutschen Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte) un dpopuläre philosophische Online-Artikel (www.idealismprevails.at).*

Janette Bürkle, Petra C. Erdmann

Der Tulipan entblättert sich und Amor schleicht ins Land

Haiku

Mirabilis Verlag 2016

ISBN 978-3-9816674-2-4

Hardcover, Fadenheftung, 52 Seiten

13,1 cm x 14,8 cm

16 farbige Abbildungen

12,90 €

Janette Bürkle und Petra C. Erdmann präsentieren lyrische Miniaturen: Haiku. Diese traditionelle japanische Gedichtform gelangte erst vor ca. 90 Jahren nach Europa. Die beiden Autorinnen beschäftigen sich seit vielen Jahren mit dem Schreiben von Haiku und verwandeln magische Augenblicke in filigrane Sprachaquarelle. In diesem Buch korrespondieren ihre Gedichte miteinander- eine seltene und ausdrucksstarke Form des Dialogs, kongenial illustriert von Florian L. Arnold. – Den Haiku ist eine Erläuterung zu Geschichte und Gedanken der Haiku-Dichtung vorangestellt.

Janette Bürkle Szalys *(jbs) wurde 1960 als Tochter ostpreußischer Eltern in Kiel geboren und lebt seit 1985 in der Nähe von Stuttgart. Sie arbeitet im Gesundheitswesen, studierte Komparatistik in Tübingen und veröffentlicht auf ihrem Weblog www.schriftwechsel.wordpress.com außer ihren Haiku Eigentexte, Fremdtexte, Buchbesprechungen sowie eigene Foto-Essays. Sie ist Mitglied in der Deutschen Haikugesellschaft e. V.*

Petra C. Erdmann *(per) wurde in Thüringen geboren. Sie studierte wissenschaftliches Bibliothekswesen und arbeitete bis 1992 in der Sächsischen Landesbibliothek Dresden. Seit 1993 ist sie als selbstständige Trainerin, Referentin und Beraterin tätig (www.persona-pe.de). Die Natur ist für sie eine fortwährende Quelle der Inspiration.*

Florian L. Arnold *(Illustration),*

geboren 1977 in Ulm/Do., studierte Kunstwissenschaften. Der Nachtarbeiter mit österreichischen Wurzeln arbeitet als freier Zeichner, Schriftsteller und Sprecher. www.florianarnold.de

Rezension:

Zwischen „tulipan“ und „wiesenkerbel“ öffnet sich „ein spalt im himmel“ und gibt den Blick frei auf Verse, die miteinander jonglieren, sich necken und träumen. Symbole japanischer Haiku-Dichtung wie die Nachtigall sind Reisende in den Zwischenwelten, die uns die Haiku-Dichtung hier eröffnet. Jutta Weber-Bock

Leseprobe:

tulipan in rot
entblättert sich schritt für schritt
nimm den kelch und trink

jbs

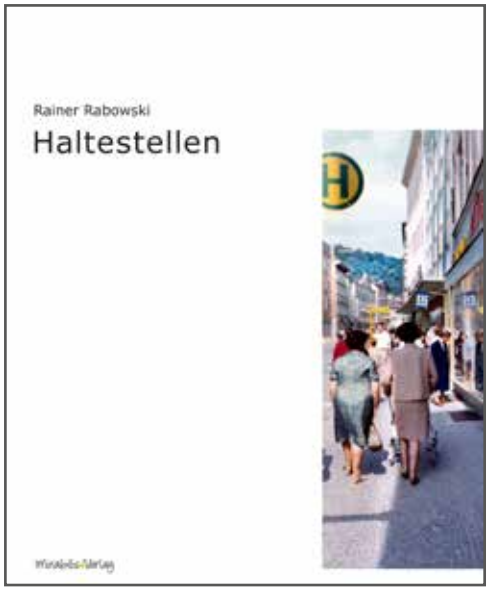
apfelblütenzeit
rosaweicher seidenduft
amor schleicht ins land

per

Rainer Rabowski

Haltestellen

Kurzprosa und Lyrik



Mirabilis Verlag 2013

ISBN 978-3-9814925-1-4

Quartheft, 36 Seiten

19,5 cm x 24,2 cm

6 Abbildungen

Haltestellen des Lebens, der Liebe, der Erinnerung- Prosa und Lyrik von Rainer Rabowski zum Thema, mit 6 Abbildungen (alte Fotografien in Schwarz-Weiß).

***Rainer Rabowski** lebt in Düsseldorf. Von ihm erschienen bisher „Erste Lieben“ und „Die gerettete Nacht“ im onomato Verlag Düsseldorf sowie „Unsere Sache“, sechs Erzählungen, im Mirabilis Verlag.*

Leseprobe:

Graf-Recke-Straße

Von Spraydosen, Filzstiften und scharfen Gegenständen völlig verkritzelter Anstrich des Wartehäuschens, das einmal blau gewesen sein mag. Im Suff lustvoll zerscherbte Schnapsflaschen, Bommerlunder und Kleiner Feigling. Der Stumme Verkäufer wird hier mit keinen Zeitungen mehr gefüllt, er liegt, ein roter Metallbehälter, aufgebrochen und überreich zugleich von den Früchten in dem Brombeergebüsch.

Wozu was wissen. Wochentags kann man zu gewissen Pausen im tagsüber eh ausgedünnten Verkehr von hier aus der Taktung einer Schulglocke zuhören. Später sitzen dann auch ein paar Jungen da, lassen ein paar Busse vergeblich halten und erzählen einander phantastische Geschehnisse, in denen man ihre Sehnsüchte ahnt. Andi ist schwul und Tanja fickt Kanaken: Ein schwarzer Edding tut es allen kund.

Langer Sonntag, knapp verpasste Idyllen unverhoffter Menschenabwesenheit ohne das Warten auf Verheißung, ohne die Unleserlichkeit der Melancholie. Und versteht wer das Glück, das erst die Nichtbeachtung uns allen schenkt? Zu gewissen Zeiten ist das hier ein nahezu angenehmer Ort, einer Waldandacht nicht fern, einem ferneren Kirchturm im Tal, ja, mit inneren Läuterungen und langsam darüberhin ziehenden Wolkenschatten noch eine urbane Schonung. Ein legitimierender Ort, um zu warten, ohne die mühselige Probe zu machen, worauf.

Lyrik / Kurzprosa

Vazrik Bazil

Auf kläglichen Straßen

Gedichte aus dem Alltag

Mirabilis Verlag 2014

ISBN 978-3-9814925-8-3

Taschenbuch, 48 Seiten

13,1 cm x 14,8 cm

10,00 €

Titelgrafik: Herman Vahramian, Milano-Italy

***Dr. Vazrik Bazil**, 1966 in München geboren, ist ein deutscher Autor, Kommunikationsberater, Redenschreiber und Dozent armenischer Abstammung. Er lebt in Berlin. Dr. Vazrik Bazil studierte Theologie, Philosophie, Germanistik und Psychologie in Rom und München. Er ist der amtierende Präsident des Verbandes der Redenschreiber deutscher Sprache. Von ihm erschienen bisher mehrere Fachbücher und Beiträge zu Sprache und Kommunikation sowie Gedichte in Anthologien und Literaturzeitschriften.*

Leseprobe:

Auf kläglichen Straßen

mit genügend Nacht bevorratet
tastet er sich voran.

Wohin?
Keine Ahnung.

Er kratzt sich hinterm Ohr
und benagt seine Nägel bis aufs Fleisch.

Er will zu dieser späten Stunde ruhig bleiben
in seiner Haut auf der Straße.

Wortbrüchig,
ohne Kind und Enkelkind
vermeidet er seine Ahnen am Ende der Straße.

Die Nacht befleckt sein Gesicht
und er tastet sich schwer und gebückt
in die andere Straßenrichtung.

Jost Renner

Das eigene Brot

Gedichte

Mirabilis Verlag 2013

ISBN 978-3-9814925-3-8

Taschenbuch, 48 Seiten

13,1 cm x 14,8 cm

10,00 €

***Jost Renner** wurde 1960 geboren und lebt in Berlin. Er erlernte den Beruf des Buchhändlers und betreibt das Weblog liebesenden.com.*

Rezension bei amazon, Nutzer „Yane“:

... von Brot und Jazz

Wer Jost Renner liest - und das sollte jeder, der sich für gute Lyrik erwärmen kann - der findet in diesem feinen Büchlein eine gelungene ‘offline’-mini-Version des oben erwähnten Blogs.
Diese zweite Veröffentlichung [...] umfasst 40+1 Gedichte und ist ein kleines, angenehm formatiertes Büchlein, das einfach immer zur Hand sein sollte. Man liest es nicht einfach durch und fertig- man nimmt es oft zur Hand, schlägt es irgendwo auf und taucht ab ... die Worte treffen und bauen unmittelbar Räume, angefüllt mit Emotionen ...

Leseprobe:

Das eigene Brot

Das Brot
aus dem Korn
meiner Tage,
gebrochen in
nutzloser Geste,
ist hart geworden.
Nicht einmal
die Spatzen
picken die Krumen.

Jost Renner

LiebesEnden

Gedichte

Mirabilis Verlag 2013

ISBN 978-3-9814925-2-1

Taschenbuch, 36 Seiten

13,1 cm x 14,8 cm

6,90 €

Titelgrafik: Phyllis Kiehl, Frankfurt/Main

Rezension bei amazon, Nutzer Oliva Schoder

Ein „Museum der schönen Worte“

Bei Jost Renners Gedichten muss ich immer an ein Zitat von Victor Hugo denken: “Der Dichter ist eine Welt, eingeschlossen in einen Menschen.“ Seine Gedichte berühren nicht nur, nein, sie gehen unter die Haut. “LiebesEnden” ist ein Gedichtband, den man haben muss und der ständig griffbereit liegen sollte; man wird nicht müde, immer wieder darin zu lesen. Mir persönlich fällt es schwer, mein Lieblingsgedicht in diesem Büchlein zu finden: Ich liebe sie alle.

Leseprobe:

Eva

Unter den kahlen Bäumen
streift sie suchend
durch herbstnasses Gras
und verrottende Frucht.
Spärlich nur bedeckt sie
ein zerschlissenes Hemd
aus abgestreifter Schlangenhaut
und mondlos dunkler Nacht.
Als Sehnsuchtsbild ist in ihr
das Paradies schon lang verloren,
und sie erkennt Adam nicht.
Adam aber weint um sie beide.

Automobil und Straße

Zum Set „Automobil und Straße” gehören zehn Postkarten A6 mit Motiven von alten (privaten) Fotografien zu den Themen Fahrer, Auto und Straße. Das Set wird in einer attraktiven silberfarbenen Blechdose angeboten, die mit einem der Motive digital bedruckt wurde. Die Karten wurden qualitativ hochwertig im Offset-Druck hergestellt.

Set: 14,20 €

einzelne Karten: ab 10 Stück 1,00 €/Stück

Auto 01

Auto 02

Auto 03

Auto 04

Auto 05

Auto 06

Auto 07

Auto 08

Auto 09

Auto 10

Postkarten

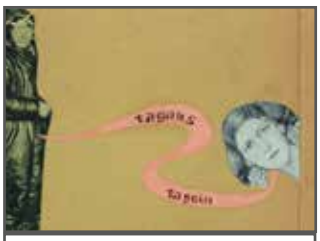
Edition Sebastian Rogler

Das Set umfasst zwölf Postkarten DIN A6 mit Motiven ausgewählter Werke aus den Jahren 1995 bis 2011. Die Karten wurden qualitativ hochwertig im Offset-Druck hergestellt und sind in einer bedruckten Faltschachtel verpackt.

Set: 12,90 €

einzelne Karten: ab 10 Stück 1,00 €/Stück

Sebastian Rogler wurde 1961 geboren. Er studierte Freie Graphik mit Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und arbeitet und lebt in Berlin und Tübingen.



SR 01

SR 02

SR 03

SR 04

SR 05

SR 06

SR 07

SR 08

SR 09

SR 10

SR 11

SR 12

Bestellungen

Sie erhalten unsere Bücher über die Barsortimente KNV, Libri und Umbreit, die Verlagsauslieferung SOVA – oder direkt ab Verlag (per Mail oder über den online-Verlagsshop). Wir beliefern Buchhandlungen mit dem üblichen Rabatt und mit vergünstigten Konditionen bei Reiseaufträgen.

Name und Anschrift des Bestellers/Verkehrsnummer:

ISBN	Autor	Titel	Einzelpreis (€)	Stückzahl
978-3-9818484-7-2	Renate Klöppel	Nico, Emmi und der Wetterfrosch	24,00	
978-3-9818484-2-7	Carola Wegerle	Eine Erzählung vom Theater	14,90	
978-3-9816674-0-0	Anna-Maria Schanz	Ferdi Plopp	14,80	
978-3-947857-03-6	Günter Richter	Eule	ca. 25,00	Herbst 2019
978-3-947857-02-9	Li Erben	Li Erben. Nie gestellt und nie geschönt.	29,00	
978-3-947857-01-2	Jörg Sader	Alba, Liebste	20,00	
978-3-947857-00-5	Florian L. Arnold	Pirina	18,00	
978-3-9818484-3-4	Reinhard Kuhnert	Abgang ist allerwärts	ca. 20,00	Herbst 2019
978-3-9818484-9-6	Reinhard Kuhnert	In fremder Nähe	20,00	
978-3-9818484-6-5	Daniel Faßbender	Die weltbeste Geschichte ...	17,90	
978-3-9818484-1-0	Lothar Struck	Erzähler, Leser, Träumer	38,00	
978-3-9814925-4-5	Lothar Struck	Der Geruch der Filme	16,80	
978-3-9814925-6-9	Lothar Struck	Grindelwald	10,90	
978-3-9818484-4-1	Martina Altschäfer	Brandmeldungen	24,00	
978-3-9814925-0-7	Rainer Rabowski	Unsere Sache	16,80	
978-3-9814925-1-4	Rainer Rabowski	Haltestellen	8,90	
978-3-9814925-7-6	Ingo Schramm	Der Irbis	10,90	
978-3-9816674-1-7	Florian L. Arnold	Ein ungeheuerlicher Satz	14,90	
978-3-9816674-4-8	Florian L. Arnold	Die Ferne	16,90	
978-3-9816674-7-9	Arno Dahmer	Manchmal eine Stunde ...	16,90	
978-3-9816674-6-2	Novelle	Geschichten sind nützlich ...	9,00	
978-3-9814925-9-0	Dieter Sander	Fritz Picard	16,80	
978-3-9818484-5-8	Marius Tölzer	Ein rätselschönes Schweigen	12,00	
978-3-9814925-8-3	Vazrik Bazil	Auf kläglichen Straßen	10,00	
978-3-9814925-3-8	Jost Renner	Das eigene Brot	10,00	
978-3-9814925-2-1	Jost Renner	LiebesEnden	6,90	
978-3-9816674-2-4	Janette Bürkle, Petra C. Erdmann	Der Tulipan entblättert sich und Amor schleicht ins Land	12,90	
	Postkartenset Automobil und Straße	(in bedruckter Blechdose) einzeln: 1 € ab 10 Stück	12,90	
	Postkartenset Sebastian Rogler	(Faltschachtel) einzeln: 1 € ab 10 Stück	12,00	

Senden Sie Ihre Bestellung bitte an:

post@mirabilis-verlag.de
+49 35244 49885

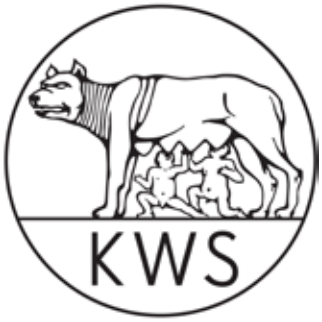
Verlagsauslieferung:
Sova Maintal
sovaffm@t-online.de

Verlagsvertretung:
Thomas Ohlsen
info@t-ohlsen.de; Telefax 069 36605206

Mirabilis Verlag

Barbara Miklaw
Lindenhöhe 1
D-01665 Klipphausen/Miltitz
Verkehrsnummer: 14258

Telefon: +49 35244 49885
post@mirabilis-verlag.de
http://www.mirabilis-verlag.de

Mirabilis Verlag

2019